

Nachhaltigkeit: Kultur mit Allen

die börse Wuppertal

»Nachhaltigkeit« deutet in die Zukunft: Wir tun etwas auf eine bestimmte Art und Weise, damit es (auch) morgen Wirkung hat. Ein Aspekt, den die Soziokultur für ihre Programme und Projekte ebenfalls betont: Wir machen Kultur für heute und für morgen, wir geben Raum für Neues und für Experimente, wir tun das unter Kriterien, die die Entwicklung der Gesellschaft im Sinne von Emanzipation, Partizipation und Solidarität fördert.

Beide Begriffe, Nachhaltigkeit und Soziokultur, haben in der Praxis ihre Ausformung ständig verschoben und werden das weiterhin tun: Was ist »nachhaltiges Handeln«?

Wir bemühen uns in der *börse*, mit unseren Antworten aktuell und interessant zu sein, sowohl formal wie inhaltlich, sowohl ethisch wie ästhetisch. Formal kommt uns dabei eines unserer »Ursprungs-Gene«, die Partizipation, zu Hilfe. Wir machen Kultur mit Allen, und mit Allen, die hier Kultur machen, reden wir über die Nachhaltigkeit ihrer Programme. Viele, wie *Fridays for Future* oder *attac*, reden aber auch mit uns über unsere Nachhaltigkeit und die unseres Programms, und das ist gut so. Spaß macht die Diskussion, die Auseinandersetzung und die sinnliche Erfahrung eines gelungenen Angebotes. Dazu drei Beispiele aus unserer Praxis:



www.lebeliebeinestadt.de

Geburtstag Friedrich Engels

Im Jahr 2020 hat Friedrich Engels seinen zweihundertsten Geburtstag. In der Auseinandersetzung mit seinen Schriften zur (Industrie-)Arbeit und zur ökonomischen Globalisierung kommen wir auf ein Theaterstück »Vom billigen Stoff. Engels vs. Primark«. Geschrieben, produziert und aufgeführt vom jbe, dem jungen börsen ensemble. Auf der Bühne werden geboten Klamotten, ein Boxkampf, ein wenig Klamauf und eine Geschichtsstunde über globalisierten Kapitalismus mit feministischen Einsprengseln. Schauspielersich und technisch unter Corona-Bedingungen nicht perfekt, aber eine nachhaltige Erfahrung für alle Beteiligten, die zudem Spaß gemacht hat.

Alternative Lebensweisen

2018 haben wir eine Reihe zu »alternativen Lebensweisen« konzipiert. Zu den erwartbaren Vorträgen haben wir sechs Radtouren gestellt, um alternative Wohnmodelle, »Urban Gardening« und Biohöfe in realiter zu besuchen – wir haben auf den Touren den Besuchten aber auch immer etwas mitgebracht: Livemusik. Das hat funktioniert: für die Teilnehmer*innen der Radtouren sowieso, aber auch für die Besuchten und die dort zufällig Anwesenden wurden die Touren so zu etwas anderem, vielfältigerem. Die besondere Erfahrung bleibt länger im Kopf.

Lebe Liebe Deine Stadt

2018 endete auch unser 3-jähriges Projekt »Lebe Liebe Deine Stadt«, in dem *die börse* performative Interventionen in den Alltag Wuppertals gebracht hat. Wir haben in diesen drei Jahren viel über die Möglichkeiten von Kunst im öffentlichen Raum gelernt, aber auch viel über unseren Stadtteil. Daraus geworden ist unter anderem eine Stadtteilarbeit, in der politische und Kulturelle Bildung zusammen gedacht wird und in unterschiedlichsten Aktionen und Veranstaltungen aufeinander Bezug nimmt. Die Spannweite reicht von der Diskussion der aktuellen Verkehrsplanung der Stadt über einen Tanzworkshop mit den Kindern der Grundschule bis zum



Sommerakademie in die börse / FOTO: RALF SILBERKUHLE

Nachbarschaftsfest unter dem Motto »Wir sind Europa«. Die Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW in unserer »Demokratie-Werkstatt« erweitert hier die Kulturelle Bildung um interessante Möglichkeiten – und andersherum.

Dass sich in den Soziokulturellen Zentren der »Zeitgeist« schneller und vielfältiger manifestiert als in anderen Kulturorten, ist der Offenheit der Form zu verdanken. Dass dazu in den letzten Jahren etliche nachhaltige Projekte gekommen sind, liegt aber vor allem an den Programmierer*innen, die inzwischen in der Soziokultur oft einigermaßen stabile Arbeitsbedingungen vorfinden und damit eine wichtige Grundlage, um kontinuierlich an Themen arbeiten zu können – nachhaltig.

Dass sich in den Soziokulturellen Zentren der »Zeitgeist« schneller und vielfältiger manifestiert als in anderen Kulturorten, ist der Offenheit der Form zu verdanken.

LUKAS HEGEMANN

die börse lebt die Balance zwischen Schnelligkeit und Kontemplation, zwischen Publikumsrenner und Drei-Leute-Workshop auch immer an der Frage entlang: »Wie wollen wir arbeiten?«. Dass die Antwort da immer Nachhaltigkeit beinhaltet, spiegelt sich in unseren Programmen. Wir arbeiten weiter daran.

/ LUKAS HEGEMANN

Weiterführende Informationen:
www.dieboerse-wtal.de



die börse / FOTO: RALF SILBERKUHLE